

Bitte die erste Folie gleich nach dem letzten Lobpreis Lied einblenden !!!!!
<Folie 1>

BETEN – BETEN – BETEN – BETEN – BETEN – BETEN – BETEN – BETEN

<Folie 2> „Die 5 Bestimmungen...“

Vor einiger Zeit hab ich über unseren Auftrag zum Dienen gesprochen, dass Dienen in der Bibel nicht in erster Linie Aktion ist, sondern nur aus einer gelebten Beziehung mit Gott und dem „durch den Geist wandeln“ verstanden werden kann. Ein Mensch, der in der lebendigen Beziehung mit dem Heiligen Geist lebt und sich von ihm verändern läßt, der bringt automatisch entsprechende Früchte hervor:

<Folie 3> „Die Frucht des Geistes“

„Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.“ werden in der Bibel als konkrete Auswirkung des Heiligen Geistes genannt. Es ging darum, dass jemand, der sich in seinem Leben so von Gott prägen läßt, allein schon durch die Ausstrahlung dieser Wesensarten in seine Umgebung hinein dient. Eine von unseren 5 Grundbestimmungen, die uns die Bibel lehrt, ist ja das Dienen aus dieser Abhängigkeit zu Gott heraus.

<Folie 4> „Die 5 Bestimmungen...“

Heute möchte ich daran anknüpfen und auf eine andere Grundbestimmung hinweisen, die ebenfalls nur aus diesem „durch den Geist wandeln“ gelebt werden kann: die Jüngerschaft – d.h., das eigene Leben nach dem Vorbild Christi auszurichten und mich in meinem täglichen Leben und Entscheidungen von ihm prägen zu lassen.

„Durch den heiligen Geist zu wandeln“ heißt nicht, dass der Heilige Geist uns Entscheidungen abnimmt. Nein, er öffnet uns das Verständnis für das, was Gott möchte, er öffnet uns die Augen für seine Möglichkeiten – aber entscheiden, ob wir das, was er uns zeigt und rät auch tun, diese Entscheidung nimmt uns der Heilige Geist nicht ab.

Was das heißt, wird in einem Abschnitt aus dem Epheserbrief deutlich. Es ist zwar ein sehr langer Abschnitt – aber ich bitte Euch mal genau hinzuhören. Ich hab ihn auch mehrfach ausgedruckt und hinten hingelegt, in der Hoffnung, dass ihr ihn mitnehmt, nicht sofort wegschmeißt, sondern immer mal wieder einen Blick drauf werft und Gott euch dadurch anspricht und begleitet. (→ *Bibellese*)

Paulus schreibt:

<Folie 5 – 9 im Gleichklang mit dem Vorlesen durchklicken> „Wie Christen leben sollen“

Epheser 4, 17 – 5,20: Wie Christen leben sollen

Darum hat mir der Herr aufgetragen, euch in aller Deutlichkeit zu sagen: Lebt nicht länger wie Menschen, die Gott nicht kennen! Ihr Denken ist verkehrt und ohne Ziel, denn ohne Gottes Licht ist es finster in ihnen. Sie wissen nicht, was es bedeutet, mit Gott zu leben, und widersetzen sich ihm hartnäckig. Ihr Gewissen ist abgestumpft, deshalb geben sie sich allen nur denkbaren Lastern hin und sind in ihrer Gier, das Leben zu genießen, unersättlich. Aber ihr habt gelernt, daß solch ein Leben mit Christus nichts zu tun hat.

Jüngerschaft – Wachsen durch Entscheidungen (Hemsbach, 12. Aug. 2007)

Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört und auch verstanden: Ihr sollt euch von euerm alten Leben, dem «alten Menschen» mit all seinen trügerischen Leidenschaften, endgültig trennen und euch nicht länger selbst zerstören. Gottes Geist will euch mit einer völlig neuen Gesinnung erfüllen. Ihr sollt den «neuen Menschen» anziehen, wie man ein Kleid anzieht. Diesen neuen Menschen hat Gott selbst nach seinem Bild geschaffen; er ist gerecht und heilig, weil er sich an das Wort der Wahrheit hält.

Belügt euch also nicht länger, sondern sagt die Wahrheit. Wir sind doch als Christen die Glieder eines Leibes, der Gemeinde Jesu. Wenn ihr zornig seid, dann macht es nicht noch schlimmer, indem ihr unversöhnlich bleibt. Laßt die Sonne nicht untergehen, ohne daß ihr euch vergeben habt. Gebt dem Teufel keine Chance, Unfrieden zu stiften. Wer früher gestohlen hat und davon lebte, der soll sich jetzt eine ehrliche Arbeit suchen, damit er Notleidenden helfen kann. Redet auch nicht schlecht voneinander.

Was ihr sagt, soll für jeden gut und hilfreich sein, eine Wohltat für alle. Sonst beleidigt ihr **den Heiligen Geist, den Gott euch gegeben hat.** Er ist doch euer Bürge dafür, daß der Tag der Erlösung kommt, an dem ihr von aller Sünde befreit seid. Mit Bitterkeit, Jähzorn, Wut, gehässigem Gerede oder anderen Gemeinheiten sollt ihr nichts mehr zu tun haben. Seid vielmehr freundlich und barmherzig, **immer bereit, einander zu vergeben, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.**

Weil ihr Gottes geliebte Kinder seid, sollt ihr **in allem seinem Vorbild folgen.** Geht liebevoll miteinander um, so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat. Aus Liebe hat er sein Leben für uns gegeben. Und Gott hat dieses Opfer angenommen. Ist es da nicht selbstverständlich, daß ihr euch von allen Ausschweifungen fernhaltet, von Schamlosigkeiten ebenso wie von Habgier? Ihr sollt nicht einmal darüber reden, geschweige denn, daß man euch so etwas nachsagt!

Genausowenig paßt unanständiges, gemeines und zweideutiges Gerede zu euch. Eure Sache ist es vielmehr, Gott zu danken und ihn zu loben. Denn eins ist klar: In Gottes Reich ist kein Platz für solche, die ein ausschweifendes, schamloses Leben führen oder von Habgier besessen sind; denn solche Menschen beten ihre eigenen Götzen an.

Laßt euch von niemandem zur Sünde verführen, der euch durch sein leeres Geschwätz **einreden will, daß dies alles harmlos ist. Gott nimmt unsere Sünde sehr ernst,** und sein Zorn wird alle treffen, die ihm nicht gehorchen. Darum meidet solche Leute! Früher war es auch in euch dunkel und finster wie bei ihnen; aber heute ist das anders: Durch Christus ist es licht und hell in euch geworden. Darum lebt nun auch wie Kinder des Lichts! **Ein solches Leben führt zu aufrichtiger Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit.**

Prüft in allem, was ihr tut, ob es auch Gottes Wille ist. Laßt euch auf keine finsternen Machenschaften ein; im Gegenteil, helft sie ans Licht zu bringen. Denn was manche im Verborgenen treiben, ist so abscheulich, daß man nicht einmal davon reden soll.

Doch wenn das Licht Gottes auf diese Dinge fällt, werden sie erst richtig sichtbar. Was Gott ans Licht bringt, kann hell werden. Denn sein Licht ist stärker als alle Finsternis und Sünde. ... Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: Nicht wie Menschen, die von Gott nichts wissen wollen, sondern als Menschen, die ihn kennen und lieben.

Dient Gott, solange ihr es noch könnt, denn wir leben in einer schlimmen Zeit. Sträubt euch nicht gegen das, was der Herr von euch erwartet; begreift endlich, was er von euch will! Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem liederlichen Leben.

Laßt euch vielmehr von Gottes Heiligem Geist erfüllen. Singt miteinander Psalmen, und lobt den Herrn mit Liedern, wie sie euch sein Geist schenkt. Singt und jubelt aus vollem Herzen! Und immer gilt: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit, überall und für alles!

<Folie 10 1. Klick nur Überschrift> : „Entscheidungsebenen“

Unser ganzes Leben baut auf Entscheidungen auf. Tagtäglich entscheiden wir uns permanent – vom ersten Gedanken beim Wachwerden bis zum letzten Gedanken beim Einschlafen – und teilweise sogar bis in unsere Schlafphasen hinein.

<Folie 10 2. Klick (alle 3 Entscheidungsebenen kommen automatisch)> : „Entscheidungs...“

Dabei gibt es sehr unterschiedliche Ebenen von Entscheidungen, die aufeinander aufbauen. Die grundlegendste Entscheidung jedoch ist: „Woran glaube ich?“. **Jeder Mensch** hat sich für einen Glauben entschieden – bewußt oder unbewußt. Sei es der Glaube an den Atheismus, die Evolution, den Humanismus, eine Religion, oder sonst irgendetwas. Diese Entscheidung für einen zugrundeliegenden Glauben und dem damit verbundenen Wertesystem prägen den Menschen und haben automatisch einen starken Einfluß auf alle weiteren Entscheidungen im Leben, seien es die wesentlichen Weichenstellungen im Leben oder aber auch die tagtäglichen Entscheidungen und Verhaltensmuster. Die alles entscheidende und prägende Richtung geht also von meiner grundlegendsten Entscheidung aus: „Was glaube ich?“

Auch in dem gelesenen Text wird die Konsequenz der bewußten Ausrichtung des täglichen Lebens auf Grundlage einer solchen Basisentscheidung angesprochen.

<Folie 11>: “Grundsatzentscheidung“ (Der Text kommt automatisch 5 Sekunden später)

1. Die Grundsatzentscheidung im Leben: Mein Verhältnis zu Gott!

Eph. 4, 21-23: Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört und auch verstanden: Ihr sollt euch von euerm alten Leben, dem «alten Menschen» mit all seinen trügerischen Leidenschaften, endgültig trennen und euch nicht länger selbst zerstören. Gottes Geist will euch mit einer völlig neuen Gesinnung erfüllen. Ihr sollt den «neuen Menschen» anziehen, wie man ein Kleid anzieht. Diesen neuen Menschen hat Gott selbst nach seinem Bild geschaffen;

Jesus hat ganz klar zu dieser Grundsatzentscheidung für das eigene Leben aufgerufen: *Folge mir nach!*

– Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus – sie verlassen ihre Boote, ihren Beruf, ihre Familien und folgen Jesus nach, als dieser sie aufforderte: Folgt mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen!

Der Zollbeamte Matthäus entscheidet sich, seinen guten und zukunftsicheren Job aufzugeben, als Jesus ihn anschaut und sagt:

Folge mir nach!

Jesus sagt ganz deutlich:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. NIEMAND KOMMT ZUM VATER ALS NUR DURCH MICH!“ (Joh 14,6)

Am Anfang steht also erst einmal die Frage:

Verstehst Du, dass kein Mensch aus eigener Anstrengung mit Gott ins Reine kommen kann? Oder kämpfst Du noch, willst selber etwas dazu beitragen?

Dies ist die erste, die grundsätzliche Entscheidung, die JEDER Mensch fällen muss! Kein Mensch kann von sich aus oder durch irgend einen anderen Weg vor Gott bestehen! Der einzige Weg ist Jesus Christus. Er sagt:

Folge mir nach!

Wie entscheidest Du Dich? Diese Entscheidung wird letztendlich das Fundament bestimmen, auf dem alle anderen Entscheidungen Deines Lebens aufbauen werden. Jesus wirbt um jeden Menschen! Er wünscht sich von ganzem Herzen, dass JEDER gerettet und durch ihn mit Gott versöhnt wird!

Jesus wirbt um jeden einzelnen – nicht, indem er seine Aussagen weicher, weniger absolut macht, sondern indem er aus Liebe zu uns dafür gestorben ist! (→ Zeichen seiner Liebe!!!)

„Komm. Folge Du mir nach!“

Wie entscheidest Du Dich auf seine Bitte? Dies ist die wichtigste und grundlegendste Entscheidung Deines Lebens! Sie ist so wichtig, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, dafür gestorben ist!

<Folie 12 – Klick 1>: „Konsequenz“

2. Die Grundsatzentscheidung verändert meine Grundeinstellung!

Epheser 4, 24: Ihr sollt **den «neuen Menschen» anziehen**, wie man ein Kleid anzieht. Diesen neuen Menschen hat **Gott selbst nach seinem Bild geschaffen**;

<Folie 12 – Klick 2>: „Konsequenz“

Epheser 5, 1-2: Weil ihr Gottes geliebte Kinder seid, sollt ihr in allem seinem Vorbild folgen. Geht **liebevoll miteinander um, so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat**. Aus Liebe hat er sein Leben für uns gegeben.>

<Folie 12 – Klick 3>: „Konsequenz“

Epheser 5, 9-10: Darum lebt nun auch wie Kinder des Lichts! Ein solches Leben führt zu **aufrichtiger Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit**. Prüft in allem, was ihr tut, ob es auch Gottes Wille ist.

Nach dieser generellen Entscheidung, das eigene Leben kompromißlos unter Jesu Führung zu stellen, ist klar, dass ein ganz wesentliches Interesse eines jeden Christen in diesem „Nachfolgen“ liegt, also

- in dem Wunsch, sich von ihm so verändern zu lassen, wie Christus selber ist, und
- sich mit den eigenen Entscheidungen nach seinem Willen zu orientieren.

Gottes Geist hilft uns dabei die notwendigen Dingen zu erkennen, doch die Entscheidung, wie wir auf das, was er uns zeigt, reagieren, liegt in unserer Verantwortung!

Die Entscheidung, Jesu Nachfolger sein zu wollen, ist also die Basis, die das eigene Leben, Denken, Motive, ja sogar die Sichtweise für den anderen verändert!

- „In allem seinem Vorbild folgen!“ (5,1),
- „liebepoll mit dem andern umgehen, so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat“ (5,1)
- Ein Leben in aufrichtiger Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit! (5, 9)

Die Entscheidung für Jesus bewirkt also auch die Entscheidung, den andern Menschen mit Gottes Augen sehen zu wollen. Und was das heißt, hat Jesus uns vorgelebt - bis zum Kreuz, als er noch für die gebetet hat, die ihn ans Kreuz geschlagen haben.

<Folie 13: Der Prüfstein>

3. Der Prüfstein: Wie entscheide ich mich in *meinen* Schwachstellen!

Der vorgelesene Text ist an CHRISTEN gerichtet – auch wenn man da schluckt. Es ist die Rede von

- Lügt nicht! Bleibt bei der Wahrheit!
- Zornig! Unversöhnlich! An der Wut festhaltend!
- Nicht stehlen, sondern ehrliche Arbeit suchen
- Schlecht voneinander reden und gehässiges Gerede,
- Bitterkeit, Jähzorn, Wut, Schamlosigkeit, Habgier,
-

<Folie 14: Auch Christen sind nicht unfehlbar!>

Und das an Christen???? Hier werden so viele Dinge angesprochen, bei denen man meint, dass sie eher Nichtgläubigen gesagt werden müssten. Aber Paulus schreibt es ganz bewusst an Gläubige. Er macht deutlich:

→ Die Entscheidung Jesus nachzufolgen macht mich nicht unfehlbar, sondern ich hab nach wie vor Situationen, in denen die Wut hochkommt, ich in Gefahr stehe zu lügen, verbittert zu sein, oder was sonst noch. Die Frage ist nur, ob ich bereit bin, so ehrlich mir selbst gegenüber zu sein.

<Folie 15: Gott bietet seine Hilfe an!>

→ und Paulus macht auch deutlich: Es geht nicht darum, dass wir uns jetzt mal alle kräftig zusammen reißen und die Wut, den Zorn oder was sonst noch in uns reinfressen, sondern dass Gott uns ganz konkrete Hilfe anbietet:

- Er kann uns stoppen, innehalten lassen und öffnet uns die Augen für die Situation und die Gefahr, in der wir selber stehen:

5, 13+14: Doch wenn das Licht Gottes auf diese Dinge fällt, werden sie erst richtig sichtbar. Was Gott ans Licht bringt, kann hell werden. Denn sein Licht ist stärker als alle Finsternis und Sünde.

<Folie 16: Bringt Veränderung>

- Und er kann uns nicht nur stoppen, sondern er bietet uns an, uns mit seinem Wesen, seiner Gesinnung, seiner Art zu reagieren zu erfüllen!!!!

4, 23+24: Gottes Geist will euch mit einer völlig neuen Gesinnung erfüllen. Ihr sollt den «neuen Menschen» anziehen, wie man ein Kleid anzieht. Diesen neuen Menschen hat Gott selbst nach seinem Bild geschaffen

<Folie 17: ... aber wir müssen entscheiden>

Gott öffnet uns die Augen für eigenes Fehlverhalten und bietet sein veränderndes Eingreifen an – aber wir müssen entscheiden, wie wir reagieren: halten wir an unserm Fehlverhalten fest, lassen wir die spontanen Reaktionen hochkommen und

Jüngerschaft – Wachsen durch Entscheidungen (Hemsbach, 12. Aug. 2007)

leben sie aus, oder bitten wir Gott, dass er uns mit seinem Wesen und seiner Gesinnung füllt und uns die Kraft schenkt, so zu handeln, wie er es tun würde.

Gott ist so gut!! Er schenkt uns die Freiheit, anders zu handeln und zu reagieren.

Also: gerade die Situationen, die meine eigenen Schwachstellen treffen und offenlegen, sind die wichtigen Alltagsentscheidungen. Denn als Christ bin ich diesen Situationen nicht ausgeliefert – sondern Christus schenkt mir die Freiheit, aus meinen Schwächen etwas Gutes zu machen! Und mit jeder bewußten Entscheidung auf das mir von Gott gezeigte einzugehen und entsprechend zu handeln, geschieht ein Schritt Wachstum in der Nachfolge.

<Folie 18: Abstumpfen oder Sensibilisierung>

4. Meine Wahl: Abstumpfen oder sensibel werden

Und wenn es dann trotzdem mal daneben geht? Ich kenn mich nicht so gut, wie Gott mich kennt – aber ich weiß trotzdem, dass ich in vielen Situationen leider falsch reagiere, anderen weh tue und mich NICHT so verhalte, wie es Jesus täte. Glücklicherweise kann ich ihn dann um Vergebung bitten und er befreit mich von dieser konkreten Schuld.

Aber auch hier gilt: Gottes Geist weist mich lediglich auf diese Punkte hin und bietet mir seine Hilfe zur Vergebung & Veränderung an. Die Entscheidung, ob ich seine Hilfe - auch seine Vergebung - in Anspruch nehme oder lieber weiterhin meine ungunen Reaktionen auslebe, liegt nach wie vor bei mir.

Und wie gesagt: mit jeder Entscheidung, auf Gottes Reden einzugehen, werden wir sensibler für sein weiteres Reden und erfahren eine Änderung in unserm Empfinden und Verhalten. (→ mehr Erfahrungen mit Gott)

Leider gilt das Umgekehrte genauso: je mehr Gottes Reden ignoriert wird, desto unempfindlicher wird man für sein Reden und die eigenen Wesenszüge treten wieder stärker hervor.

Meine Entscheidungen, wie ich mich in den täglichen Situationen verhalte, spielen also eine sehr wesentliche Rolle,

- ⇒ wie eng meine Beziehung zu Christus ist und ich darin wachse
- ⇒ und wie stark ich sein Reden und Wirken in meinem eigenen Leben erfahre.

<Folie 19: 5 Bestimmungen>

5. Mit Lob gegen den Krampf!

Am Ende des Abschnitts macht Paulus klar, dass nicht der Kampf gegen die eigenen Fehler im Mittelpunkt unseres Denkens stehen sollte. Das würde nur in einem fürchterlich verkrampften Leben enden. Stattdessen sollen wir uns ganz darauf konzentrieren, möglichst dicht an Gott zu bleiben und uns von seinem Geist füllen zu lassen, mit anderen zusammen Gott danken und ihn loben – das macht uns immer wieder neu bewußt, mit welcher Liebe, Güte und Barmherzigkeit Gott uns begegnet. Und aus dieser gelebten Beziehung mit ihm erfolgt ja die Veränderung in sein Wesen und gibt Kraft, in den alltäglichen Entscheidungen bewußt auf seine Hilfe und sein Wirken zu setzen. Wenn wir nur auf unser Versagen, unsere Schuld schauen, dann werden wir nur noch mehr reingezogen, stehen in der großen Gefahr, gesetzlich zu

Jüngerschaft – Wachsen durch Entscheidungen (Hemsbach, 12. Aug. 2007)

werden aus Angst, auch ja nichts Falsches zu machen – und das ist der sicherste Weg, zu verkampfen und die Nachfolge als einen „bitteren, harten Pfad“ zu sehen, der jegliche Freude am Leben tötet und überall nur Sünde und Gefahren wittert.

Die Ausrichtung auf Gott dagegen bewirkt,

- das Licht in die Stellen unseres Lebens hineinkommt, an denen Gott aufräumen möchte,
- und sie bewirkt die Freude über seine Liebe, sein Erbarmen und dass er uns kennt und trotzdem liebt.

<Folie 20: Zusammenfassung>

Wir brauchen Gott nichts beweisen, wir sollen nur ehrlich sein vor ihm als auch vor uns und die GRUNDSATZENTSCHEIDUNG treffen, auf sein Wirken in unseren täglichen Entscheidungen und Verhaltensmustern einzugehen.

What would Jesus do? / Was würde Jesus tun? Diese ganz einfache Frage ist eine Superhilfe bei Entscheidungen! Was würde Jesus tun? → Das lasst uns tun!

Amen!

(→ Abendmahl; Er lädt uns ein: „Folge Du mir nach!“)

Lied:

Kommt an den Tisch seiner Gnade, bereitet mit Brot und mit Wein. Ihr, die ihr hungert und dürstet, laßt euch auf sein Angebot ein!
Folget der Einladung Jesu, ergreift die durchbohrte Hand. Eßt von dem Brot der Erlösung, trinkt von dem Blute des Lamms.